



Warum sind die Piraten untergegangen?

Sozialpsychologische Studie zu den Hintergründen von Auf- und Abstieg der Piraten

Stand: Aug. 2013

Auf- und Abstieg der Piraten in Zahlen

- 8,9% Berlin, 09/2011 + 8,6% Schleswig-Holstein 05/2012
- 8,2% Nordrhein-Westfalen, 05/2012
- ca. 13% national, 04/2012 - fast jeder 3. Deutsche könnte sich vorstellen, Piraten zu wählen (Spiegel 17/2012)
- **Lt. aktuellen Umfragewerten jedoch bei 2 - 3%***
- In Italien kommt die Protest-Partei von Beppe Grillo auf **25%** (02/2013) - obwohl auch sie keine Lösung für die soziale Krise hat.



* <http://www.wahlrecht.de/umfragen/index.htm>

Woran sind die Piraten gescheitert?

„Die Piraten haben sich selber atomisiert.“

Basis der Studie: > 30
Tiefen-Interviews mit
Wählern aller Richtungen
und Mitgliedern der Piraten-
Partei.

Der furiose Aufstieg der Piraten spricht für ein hohes Potential der Partei - warum ging sie dennoch unter?

- Die Fünf-Sterne-Bewegung von Beppe Grillo in Italien hatte mehr Erfolg.
- Warum gingen die deutschen Piraten unter, während die Protest-Partei in Italien Furore machte?
- Im Folgenden wird untersucht, auf welchem Hintergrund die Piraten nach Oben kamen - und an welchen Klippen sie scheiterten.

Die Lage: wachsende Entfremdung und System-Zerfall

„Ich komme mit meinen Patienten oft an einen Punkt der Hilflosigkeit - alles scheitert am Geld!“

1. Massive Existenzängste & Chaos

- Wachsende Ohnmachts-Gefühle
- Kein Vertrauen in Wirtschaft und Politik
- Niemand hat mehr den Durchblick
- Zunehmende Angst um das tägliche Brot, um das eigene Überleben!

Die Lage: wachsende Entfremdung und System-Zerfall

„Politik sollte dem Volk dienen - heute zählen nur noch die Interessen eines Promillebereichs der Bevölkerung.“

2. Staatsversagen auf breiter Front

- Parteipolitischer Einheitsbrei
- Die etablierten Parteien haben ihre Herkunft vergessen und ihre Versprechen verraten.
- Der Staat als Erfüllungsgehilfe der Wirtschaft
- **Abgehobener, verselbständigter Machtapparat statt volksnaher Demokratie!**

Die Lage: wachsende Entfremdung und System-Zerfall

*„Ich werde eines Tages
ziemlich lange arbeiten
dürfen - bis Siebzig. Das
ist ungerecht!“*

3. Schwelender Generationskonflikt

- Die Alten verschwenden die Ressourcen und zerstören den Lebensraum
- Sie lassen die Jungen nicht ans Ruder
- Dafür hinterlassen sie massive Schuldenberge
- Die Jungen sehen sich in ihrer Entwicklung von der Übermacht der Alten gehemmt!

Die Lage: wachsende Entfremdung und System-Zerfall

„Das ist die Ruhe vor dem Sturm - ein Hurrikan, und keiner weiß, aus welcher Richtung er kommt, und wie man damit umgeht!“

4. Bedrohliche Erstarrung

- Verschärfte lokale und globale Krisen
- Drohende ökonomische und ökologische Katastrophen
- Die Politik schaut tatenlos zu, mischt fröhlich mit
- Der System-Crash wird erwartet, fast schon erhofft!

Die Lage: wachsende Entfremdung und System-Zerfall



Die Lage: wachsende Entfremdung und System-Zerfall

Die Piraten haben die Entfremdung der Bürger gegenüber Staat und Wirtschaft aufgegriffen und einen Wandel versprochen.

Dann sind sie gegenüber den Mächtigen eingeknickt und haben bei Entwicklung konkreter Lösungen versagt.

Beide Seiten sind im Folgenden dargestellt.



Die Piraten-Familie als Wandlungs-Versprechen

*„Alles allen zugänglich,
und jeder kann
mitarbeiten, selbst
verändern.“*

1. Offene und menschliche Familie

- Jeder ist willkommen
- Alles ist möglich
- Wir halten zusammen
- Symbolisch verankert in Facebook & Twitter!



Die Piraten-Familie als Wandlungs-Versprechen

„Die haben Spaß an der Politik... sehen absolut nicht aus wie Politiker.“

2. Erneuerung der Demokratie

- Multimediale Basis-Demokratie
- Menschlicher Austausch und Auseinandersetzung statt lebensferner Abstraktionen
- Symbolisch verankert in Smartphones und Internet!



Die Piraten-Familie als Wandlungs-Versprechen

„Die sind als Einzige auf dem neuesten Stand, was die Jungen wollen.“

3. Parteinahme für das Werdende

- Freie Entfaltung fördern & unterstützen
- Die Jüngeren mit ins Boot holen und ans Ruder lassen
- Symbolisch verankert im bedingungslosen Grundeinkommen!



Die Piraten-Familie als Wandlungs-Versprechen

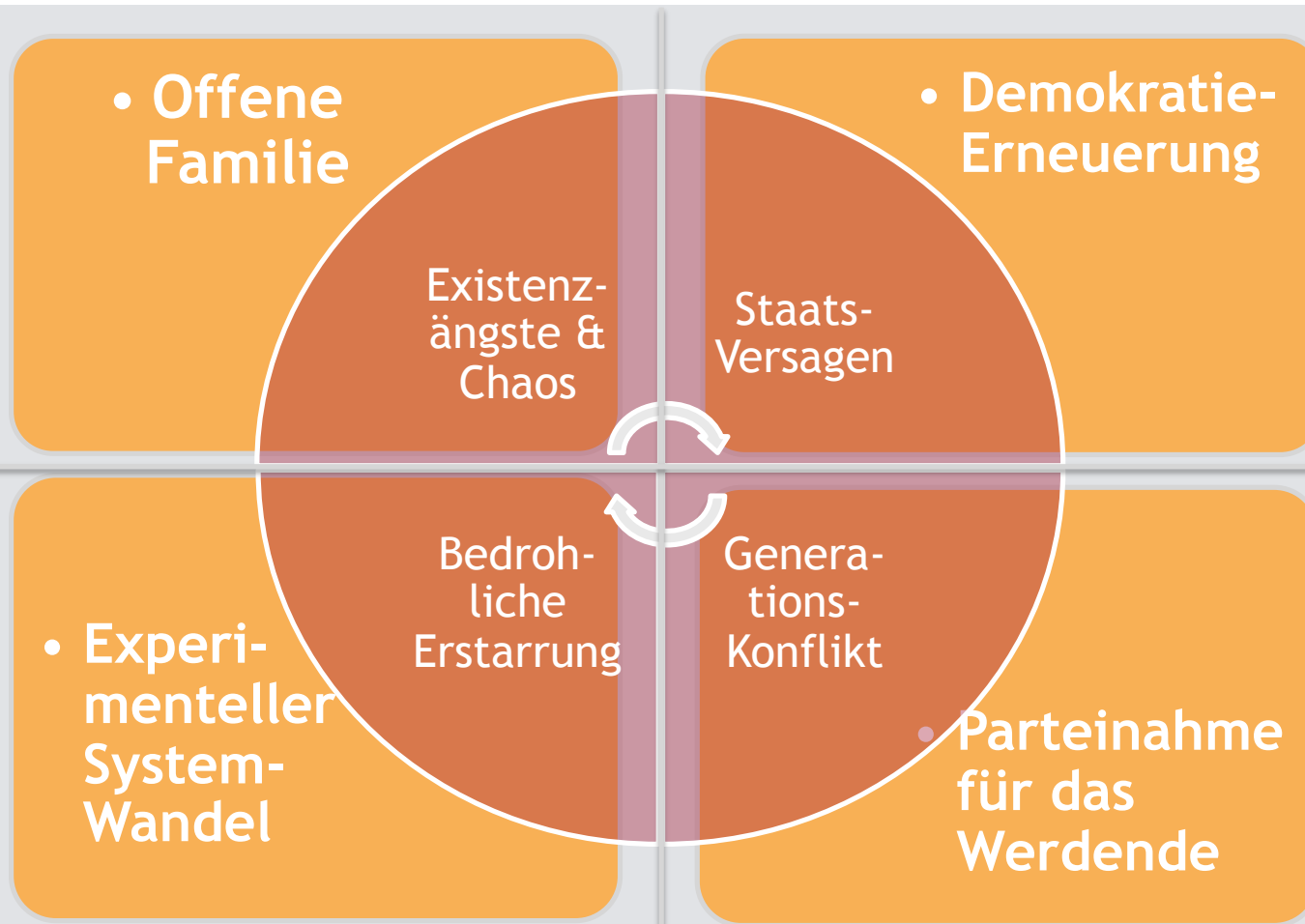
„Es geht nicht mehr um Parteiprogramme - es geht ausschließlich um Haltungen zu bestimmten Themen & Projekten!“

4. Experimenteller System-Wandel

- Im Kleinen anfangen und einfach mal probieren, statt tatenlos zuzusehen und vorzeitig zu kapitulieren
- In Bewegung setzen und in die Gänge kommen
- Symbolisch verankert im kostenlosen Nahverkehr!



Chancen der Piraten-Partei



Die Klippen der Piraten

KLIPPE: Kopfllosigkeit

„Es ist schwierig, eine Meinung zu finden, wenn sich nicht jemand über die anderen erheben darf.“

1. Offene und menschliche Familie?

- Richtungsloses Durcheinander
- Verlassen - ohne Vater und Mutter
- Unverbindlichkeit
- **BRUTALER Kampf aller gegen alle**

Die Klippen der Piraten

KLIPPE: Technik- Fetischismus

„Auftritt von einem, der hat permanent getwittert während der Talkshow - da leidet die verbale Kommunikation.“

2. Erneuerung der Demokratie?

- Fixierung auf rein technische Lösungen
- Soziale und sachliche Inkompetenz
- Nur Fingerspiele am Smartphone statt wirklicher Mitbestimmung
- Nur Wortblasen in Facebook & Twitter



Die Klippen der Piraten

KLIPPE:
Erstarrung im
Welpenstadium

*„Piraten... eine infantile
Geschichte - verwöhnte
Kinder, die ständig ihr
Taschengeld erhöht
haben wollen.“*

3. Parteinahme für das Werdende?

- Unreife Nerds
- Ewig-Jugendliche ohne Entwicklung
- Einknicken vor den Mächtigen und ihrer **Political Correctness**
- Infantile Politik - der komplexen Welt von heute nicht gewachsen

Die Klippen der Piraten

KLIPPE:
Tatenloses
Gezwitscher

*„Wenn keine neuen
Konzepte kommen, wird
der Erfolg schnell
verpuffen.“*

4. Experimenteller System-Wandel?

- Planloses Herumtappen
- Auf harmlose Mini-Punkte beschränkt
- Hyperaktivität ohne greifbare Resultate
- Ohne soziale Analyse keine Systemveränderung



Lage der Piraten Anfang 2013

• Offene
Familie

Demokratie-
erneuerung

KLIPPE:
Kopflösigkeit

KLIPPE:
Technik-
Fetischismus

**Enttäuschte Wähler und
Sympathisanten
strafen die Piraten ab:**

**Statt die entfremdeten Mächte
anzugreifen, übten sich die Piraten
in Gehorsam und erschöpften sich
in internen Scharmützeln.
Sie entfremdeten sich damit von
den Wählern.**

KLIPPE:
Tatenloses
Gezwitscher

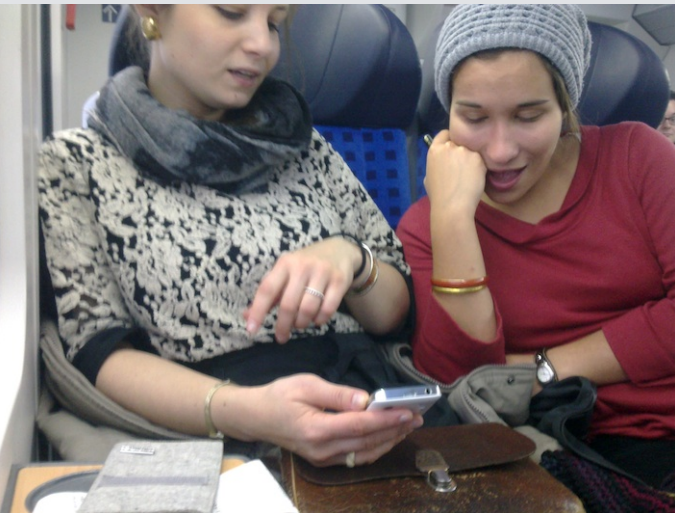
KLIPPE:
Erstarrung im
Welpenstadium

Wandel

das
Werdende



Warum gingen die Piraten unter? (Faktor 1)



Die Piraten glaubten an den digitalen Traum, mächtig und beliebt werden zu können - ohne schuldig zu werden, ohne sich die Finger schmutzig zu machen.

- Rückzug in die virtuelle Realität
- Internet-Partei als Sprungbrett für Karriere und mühelosen Weg zu Macht und Einfluss
- Angst davor, bei den Mächtigen anzuecken
- = Internet/facebook-Illusion, vom Sofa aus mühe- und risikolos viele Freunde zu finden.

„Im Vergleich zu den anderen sind die ja ganz friedfertig - da kann man auch keinen Schaden anrichten, wenn man die wählt.“



Warum gingen die Piraten unter? (Faktor 2)



Die Piraten wurden handlungsunfähig, da sie das ökonomisch-politische System anzugreifen versprochen - dann aber nur Posten innerhalb des Systems erobern wollten.

- Keine Kritik an der Wirtschafts-Diktatur, kaum Wahrnehmung sozialer Konflikte.
- Spaltung in Gutgläubige, die auf soziale Gerechtigkeit hofften, und rücksichtslose Karriere-Trickser.
- Die gemeinsame Richtung fehlt bis heute.

„Ein Teil der Piraten-Wähler kommt aus den verarmten Vorstädten, ein Teil aus den reichen Vierteln, wo die Rechtsanwälte wohnen.“



Warum gingen die Piraten unter? (Faktor 3)



Paradoxerweise standen sich die Piraten durch ihre perfektionistische Forderung nach grenzenloser Teilhabe („Basisdemokratie“) selbst im Wege.

- Alle sollten überall allezeit über alles mitreden: Was anfangs Grund für den Erfolg der Partei war, wurde ihr dann zum Verhängnis.
- Da **Richtung, Regeln und Leitung fehlten**, verkehrte sich „Demokratie und Transparenz“ in das Gesetz des Stärkeren und die Intrige.
- Burn Outs, Austritte und Frust...

„Anarchie setzt Ordnung und Disziplin voraus. Dieses Paradox haben die Piraten nicht verstanden.“



TIEFENPSYCHOLOGISCHE
BERATUNG VON
MENSCHEN
MEDIEN
UNTERNEHMEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

SALBER INSTITUT

Römergasse 3, 50672 Köln

Fon +49 151 560 942 98, Mail post@salber.de, www.salber.de